



BESCHLUSSVORLAGE

FB 13

Tagesordnungspunkt: 10

**Abfallwirtschaft;
Anlage einer Kurzumtriebsplantage auf der Deponie Unterriesbach**

Anlage(n):

Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt am 10.07.2017

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

Beschlussvorschlag:

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Claudia
Alzner

Zi.Nr.: 133

Tel. 08122/58 1299
claudia.alzner@ira-
ed.de

Erding, 28.06.2017
Az.:
13-6360.4/2



Vorlagebericht:

1. Vorgeschichte:

Die ehemalige Deponie Unterriesbach wurde in den 80er Jahren betrieben, 1988 stillgelegt und rekultiviert.

Es handelt sich hierbei um eine Hausmülldeponie, welche nach den entsprechenden gesetzlichen Vorgaben kontinuierlich überwacht, untersucht und bei Bedarf saniert werden muss.

Die Entsorgung des ständig anfallenden Deponiesickerwassers ist mit einem großen wirtschaftlichen Aufwand verbunden, sodass nach Möglichkeiten gesucht wurde um den Eintrag von Sickerwasser zu verringern.

Wie aus nachfolgender Aufstellung ersichtlich ist, kostete die Sickerwasserentsorgung den Landkreis in den letzten 11 Jahren ca. 913.000 €.

Jahr	Sickerwasser- menge	Transport- kosten	Beseitigungs- kosten	gesamt
2006	5.140 cbm	47.222,21 €	61.464,92 €	108.687,13 €
2007	3.420 cbm	32.232,82 €	43.261,97 €	75.494,79 €
2008	3.370 cbm	31.758,75 €	44.051,27 €	75.810,02 €
2009	3.460 cbm	32.611,69 €	45.590,33 €	78.202,02 €
2010	3.354 cbm	31.610,78 €	45.172,78 €	76.783,56 €
2011	3.336 cbm	31.441,13 €	41.514,20 €	72.955,33 €
2012	3.504 cbm	33.024,50 €	46.651,26 €	79.675,76 €
2013	5.022 cbm	47.331,35 €	79.153,29 €	126.484,64 €
2014	2.394 cbm	22.562,97 €	34.136,41 €	56.699,38 €
2015	3.395 cbm	31.997,20 €	53.980,13 €	85.977,33 €
2016	3.412 cbm	32.157,42 €	43.951,75 €	76.109,17 €
Gesamtsummen	39.807 cbm	373.950,81 €	538.928,31 €	912.879,12 €

Durchschnitt

pro Jahr: 3.619 cbm

82.989,01 €

Deshalb hatte sich der Landkreis Erding entschieden zusammen mit der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg ein Pilotprojekt zur Planung einer Kurzumtriebsanlage (KUP) durchführen.

In der Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt wurde am 23.03.2015 dem Bau einer Kurzumtriebsanlage zugestimmt.

Die Verwaltung wurde beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro B. Hofmann die Planung und Ausschreibung zu erstellen.

Die erste Kostenschätzung belief sich hierbei auf 205.000 € und Ingenieurkosten i.H.v. 15.000 €.



2. Derzeitige Sachlage:

In der Folgezeit wurde das Ingenieurbüro B. Hofmann mit der Erstellung eines Leistungsverzeichnisses beauftragt und Gespräche mit der Hochschule Rottenburg und mit der Regierung von Oberbayern geführt.

Die Regierung von Oberbayern nahm u.a. mit Schreiben vom 18.04.2016 Stellung. Leider wurden hierbei hohe technische Anforderungen seitens der Fachbehörden gestellt:

- Aufbau eines Versuchsfeldes
- Vorlage von Berechnungen zur Standsicherheit durch die LGA
- Einbau einer mineralischen Entwässerungsschicht und einem Oberflächenabdichtungssystem mit Wurzelsperre (d.h. Einbau einer Kunststoffdichtungsbahn)

Somit werden die Gesamtkosten (ohne Planungskosten) der KUP derzeit geschätzt auf:

Position	€ min.	€ max.
Grundkosten laut LV	252.000,-	252.000,-
Versuchsfeld	7.140,-	7.140,-
Standsicherheit	6.000,-	6.000,-
Aufbringen eine KDB	803.250,-	892.500,-
Gesamtkosten geschätzt von/bis:	1.068.390,-	1.157.640,-

Hinzuzurechnen sind noch ca. 80.000 € an Planungskosten.

Das „Abernten“ der KUP beläuft sich nach derzeitigem Stand auf ca. 60 – 92 € je Tonne Trockenmasse (je nachdem welches Verfahren möglich ist). Die Erlöse aus dem Verkauf der Hackschnitzel werden auf ca. 90 € je Tonne (mit Wassergehalt 35 %) geschätzt.

Neben der extremen Kostensteigerung ist auch die unmögliche Berechnung des Einsparpotentials der Sickerwasserentsorgung zum Hindernis des Projektstartes geworden. Denn aufgrund des Pilotcharakters der KUP kann von der Hochschule Rottenburg keine Aussage zur Einsparung der Sickerwassermenge getroffen werden. Eine Verringerung des Sickerwassereintrags durch die KUP kann angenommen werden, müsste aber wissenschaftlich erst noch im Wege dieses Projektes geprüft werden. Der Landkreis begäbe sich hier in eine Voreiterrolle ohne absehbare, sichere Erkenntnisse.

Zur Ergänzung ist allerdings noch zu erwähnen, dass mit der Umsetzung der Kurzumtriebsanlage 10.000 m² Ausgleichsfläche geschaffen werden könnten. Diese Fläche ist allerdings nach Rücksprache mit dem Fachbereich 12 – Liegenschaftsmanagement nicht für den ED 99 - Ausgleich geeignet.

Der Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt wird gebeten, die Verwaltung mit der Fortführung oder Einstellung des Projektes „Anlage einer Kurzumtriebsanlage auf der Deponie Unterriesbach“ zu beauftragen.